

HSG Teambuilding Tour

Eins! Zwei! Eins! Zwei! ... Die rhythmischen Rufe schallen über den Fluss Ihme in Hannover. Sie kommen aus einem Kanu, besetzt mit 4 Handballtrainern/innen der HSG Bad Bentheim-Gildehaus. Die Insassen versuchen, in einer schnellen Attacke an den anderen Booten auf dem schmalen Fluss vorbeizuziehen. Sie wollen sich an die Spitze der kleinen, aus 4 Kanus bestehenden Flotte setzen. Jedoch bleibt es nur bei dem Versuch. Zwar tauchen die Paddel im Takt ins Wasser, der Steuermann jedoch fährt ungewollt einen Zickzack-Kurs von einem Ufer zum anderen. Dies führt dazu, dass die vorderste Trainerin im Bug des Kanus mehrmals unliebsame Bekanntschaft mit der Flora und Fauna des dicht bewachsenen Ufers macht, was wiederum aus den anderen Kanus mit großem Gejohle bedacht wird und zur allgemeinen Heiterkeit beiträgt.



Alle 14 Kanu-Fahrer/innen sind Teilnehmer der Teambuilding- und Fortbildungstour der HSG Bad Bentheim-Gildehaus, geplant und organisiert von Stefan Vos aus dem Abteilungsleiterteam. Dieser hatte die für die HSG ehrenamtlich tätigen Trainer, Vorstandsmitglieder und Schiedsrichter zu der 2tägigen Tour nach Hannover eingeladen. Hintergrund der Aktion war der Gedanke, sich seitens der Abteilungsleitung ausdrücklich bei den ehrenamtlich tätigen Kräften für ihren oft langjährigen Einsatz zu bedanken. Daher war es Stefan Vos auch sehr wichtig, dass die komplette Tour für alle Teilnehmer kostenfrei ablaufen sollte.

Ein Förderprogramm des Landessportbundes Niedersachsen zur Stärkung des Ehrenamtes trug den Großteil von 80% dazu bei. Für die restlichen Kosten konnten mit dem Baggerbetrieb Völkering, dem Century 21 Altenhöner Immobilienbüro und der Tischlerei Lohmann weitere Sponsoren gewonnen werden. So war es möglich, dass die 14 Teilnehmer, die sich aus dem Kreis der ca. 30 eingeladenen Ehrenamtler zu der Tour angemeldet hatten, nicht einen Cent aus eigener Tasche beitragen mussten (abgesehen von den Getränken für den eigenen Bedarf am Samstagabend).





Gestartet waren alle an einem Samstagmorgen zusammen in Richtung Hannover. Auf halber Strecke wurde in Bad Oeynhausen der erste Halt eingelegt, um im dortigen Kurpark ein KUBB Turnier (auch bekannt als Wikingerschach) zu spielen. Nach einigen hart umkämpften Partien ging es weiter zum eigentlichen Ziel in Hannover, der dortigen „Akademie des Sports“. Diese liegt im Schatten der HDI Fußballarena im Hannoveraner Sportpark, direkt am Maschsee.

Nach dem Bezug der reservierten Einzel- und Doppelzimmer folgte ein kurzer Spaziergang zum nahen Kanuverleih, um dort die 3er- und 4er-Canadier in Empfang zu nehmen. Das Wetter spielte mit, es blieb trocken, und so eroberten die Freizeitkapitäne mit viel Spaß (und zahlreichen Scherzen untereinander) die Flüsse Ihme und Leine auf einer ca. 3-stündigen Tour rund um die Hannoveraner Innenstadt. Trotz zum Teil größerer Bemühungen fiel wider Erwarten keiner der Teilnehmer ins Wasser, so dass alle wohlbehalten und mehr oder weniger trocken zum Start- und Zielpunkt zurückkamen. Nach dem folgenden Abendessen in der „Akademie des Sports“ und einer kurzen Ruhepause fand der Tag im benachbarten Biergarten sowie zu späterer Stunde auf dem großen Maschsee-Fest einen geselligen Abschluss.



Am Folgetag stand nach dem Vergnügen dann die Arbeit auf dem Programm. Gernot Gehrman, Athletik-Trainer und A-Lizenz Inhaber aus Hannover wies die Teilnehmer in einer ca. 5-stündigen Fortbildung in Theorie und Praxis eines erfolgreichen Athletik-Trainings ein. Schwerpunkt waren auf den Handballsport zugeschnittene Übungen, die von allen Teilnehmern auch immer wieder selbst aktiv getestet wurden. Dabei wies Dozent Gehrman darauf hin, dass ein wohldosiertes und altersgemäß angepasstes Athletiktraining schon bei den jüngsten Handballern in der F-Jugend durchgeführt werden kann und auch in jungen Jahren schon durchaus Sinn macht. Besonders Handball sei eine der anspruchsvollsten Sportarten, was das Zusammenspiel von Koordination, (Schnell)Kraft, Beweglichkeit und Ausdauer angeht, so Gehrman. Daher sollte der Körper so gut und umfassend wie möglich trainiert sein, auch um dem Risiko einer Verletzung präventiv begegnen zu können. Ein regelmäßiges Athletiktraining sei deshalb die Grundlage aller Trainingskonzepte - speziell beim Handball, aber natürlich auch in allen anderen Bewegungssportarten, so das abschließende Fazit von Gehrman. Nach dem Ende der Fortbildung machte sich die Gruppe der HSG Ehrenamtler am frühen Sonntagnachmittag wieder auf den Heimweg.

Organisator Stefan Vos zeigte sich sehr zufrieden mit dem Ablauf der Veranstaltung: „Mich haben schon bei der Idee zu dieser Tour und folgend bei der weiteren Planung immer 3 große Begriffe geleitet: Team, Wertschätzung, Lernen. Alle drei Begriffe konnten auf unserer Tour optimal umgesetzt und mit Leben

gefüllt werden. Es ist alles super abgelaufen, alle Teilnehmer hatten großen Spaß an unserer gesamten Tour. Durch die Teambuilding-Einheiten am Samstag sind die einzelnen Personen aus Vorstand, Trainer- und Schiedsrichterkreis noch einmal näher zusammengerückt bzw. haben sich zum Teil überhaupt erst persönlich kennengelernt. Genau dies war, neben einem sehr, sehr großen „Danke schön!“ an unsere Ehrenamtler, der Sinn der Tour. Ergänzt wurde beides mit der guten Athletik Fortbildung am Sonntag, aus der sicher jeder der Trainer etwas für seine eigene Trainingsplanung mitnehmen konnte. Aber auch die nicht im Trainingsbetrieb arbeitenden Ehrenamtler haben dort wichtige Aspekte für ihren eigenen Gesundheit gelernt. Daher bin ich sowohl persönlich, aber auch aus Sicht der Abteilungsleitung, überaus zufrieden mit unserer Teambuilding- und Fortbildungstour. Ich hoffe, dass wir mit Unterstützung des Landessportbundes, welcher das Konzept übrigens von Anfang an sehr positiv begleitet hat (in diesem Zusammenhang auch noch einmal vielen Dank an Tanja Hennig vom KSB für ihre Hilfe!), eine Wiederholung hinbekommen, oder vielleicht sogar eine mehr oder weniger regelmäßige Veranstaltungsreihe davon machen können. Denn unsere Ehrenamtler sind das allerwichtigste in unserer HSG und in unseren beiden Muttervereinen SVB und TUS!“.

